

Ein Männerchor geht fremd

Autor(en): **Kilchenmann, Klaus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **BKGV-News**

Band (Jahr): - **(2016)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-954481>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Männerchor geht fremd

Wie können wir unseren Chor verstärken? Dies ist eine aktuelle Frage, mit der auch der Vorstand der Berner Liedertafel konfrontiert ist. «Mit einem Partnerchor», ist seine Antwort.

Am 15. November 2015 war der Präsident der Berner Liedertafel zum Jubiläumskonzert «100 Jahre Frauenchor Bümpliz» eingeladen. Die Idee, zusammen mit dem Frauenchor Bümpliz ein Konzert durchzuführen, war geboren.

Mit «New York, New York», wurde ein starker Titel für das Sommerkonzert der Berner Liedertafel festgelegt und per Telefon der Kontakt mit der Präsidentin des Frauenchors Bümpliz gesucht und gefunden. Je zwei Vorstandsmitglieder trafen sich und das Konzept konnte den Vorständen der beiden Chöre innert Wochenfrist unterbreitet werden. Da der Frauenchor Bümpliz über keine finanziellen Reserven verfügt, hat sich die Berner Liedertafel bereit erklärt, ein eventuelles Defizit zu übernehmen.

Das Konzept der Berner Liedertafel war erfolgreich, es wurden sogar zwei Konzerte – ein voller Erfolg: Am 18. Juni im Rahmen des Kultursommers der Stadt Bern in der Orangerie der Elfenau und am 25. Juni in der Thomaskirche im Liebefeld. Die Orangerie in der Elfenau war praktisch ausverkauft und in der Thomaskirche zählten wir etwa 150 Besucher.

Der Berner Liedertafel dankt dem Frauenchor Bümpliz und ihrem Dirigenten für ihre Flexibilität und Beschlussfreudigkeit. Nur so war es möglich, innert 7 Monaten ein vollwertiges und ansprechendes Programm auf die Beine zu stellen. Anett Rest, die Dirigentin der Berner Liedertafel hat zur Entlastung der beiden Chöre das Programm als Solistin ergänzt, zusammen mit einem Bass, einer Pianistin und einem Schlagzeuger.

Nach den gemeinsamen Proben und den Konzerten trafen sich Besucher/-innen und Sänger/-innen bei Speis und Trank. In der Thomaskirche wurden die Besucher/-innen mit den Sängern zu einem gemütlichen und feinen Apéro eingeladen.

Klaus Kilchenmann



Der Frauenchor Bümpliz mit Valentin Dreifuss.



Der Männerchor Berner Liedertafel mit Anett Rest.



Die Solisten: Anett Rest, Sopran, und György Antalffy, Bass.